

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Dieses Werkzeug der Agentur für Arbeit hilft Auszubildenden mit individuellem Unterstützungsbedarf. Sie erhalten bei Lernschwierigkeiten oder anderen Problemen Stützunterricht. Dadurch soll die Fortführung und der erfolgreiche Abschluss der Berufsausbildung gewährleistet werden.

Wie?

Die Ausbildungsbegleitende Hilfe ist eine Maßnahme der Agentur für Arbeit. Sie erfolgt in der Regel außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit und wird von Bildungsträgern durchgeführt. Die Maßnahme umfasst wöchentlich drei bis acht Stunden in kleinen Lerngruppen oder in Einzelunterricht. Neben Auszubildenden können auch Teilnehmer/-innen einer Einstiegsqualifizierung (EQ) unterstützt werden.

Folgende Unterstützungsmöglichkeiten werden u.a. angeboten:

- Stütz- und Förderunterricht in Theorie und Praxis
- Vorbereitung auf Prüfungen
- Sprachunterricht
- Unterstützung bei Alltagsproblemen

Aufwand?

Für den Ausbildungsbetrieb und teilnehmenden Auszubildenden entstehen keine Kosten, diese werden von der Agentur für Arbeit getragen. Zudem erfolgen die Unterstützungsleistungen außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit, weswegen für den Betrieb keine zeitlichen Ausfälle von Auszubildenden anfallen.

Vorteile:

Durch die Erstellung eines individuellen Förderplans für teilnehmende Auszubildende und sozialpädagogischer Begleitung können Ausbildungsabbrüche vermieden und der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung gesichert werden.

Herausforderungen:

Auszubildende müssen selbst die Notwendigkeit der Unterstützungsleistungen erkennen, da diese selbst den Antrag bei der Agentur für Arbeit stellen müssen. Man muss somit aktiv Unterstützung einfordern. Dies kann durch mögliche Hemmnisse von Auszubildenden erschwert werden.

